

Ein Tag an der MILAK

Autor(en): **Kägi, Ernesto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Tag an der MILAK

Nach fünf Semestern an der ETH brennen die angehenden Berufsoffiziere darauf, an der MILAK vermehrt praxisorientierte Ausbildung zu erleben. Bei meinem Besuch stehen die 13 Kompaniekommandanten in der zweiwöchigen Übung «DEFENDER», wo sie im Säuliamt zwischen Zug und Limmataler Autobahnkreuz als Kdt Pz Kp 29/2 eingesetzt sind.

Die fünf ersten Semester an der ETH Zürich sind geprägt von Vorlesungen in Staats- und Militärwissenschaften, militärischer Fachausbildung, Festigung der zweiten Landessprache und der englischen Sprache. In einem sechsten Semester ist eine Bachelor-Arbeit zu schreiben.

Brillantes Referat

Oberst i Gst Thomas Frey, Kommandant BSG (bis 31. Dezember 2017, seit 1. Januar 2018 Oberst i Gst Romeo Fritz), muss am heutigen Tag jedoch etwas umdisponieren, denn am Vormittag kommt die ganze MILAK kurzfristig in den Genuss eines brillanten Referates des deutschen Generalmajors Gert-Johannes Hagemann.

Am Nachmittag geht es um die Überprüfung der gegnerischen Möglichkeiten entlang der Autobahn A4 durchs Säuliamt und durchs Reppischtal.

Auftrag Pz Kp 29/2

Die Pz Kp 29/2 (minus 1 Pz Z, plus 1 Pz Gren Z und 2 SKdt) hält sich im Rahmen der Eventualplanung bereit, durchgebrochenen Gegner im Raum Hedingen und im mittleren Reppischtal zu vernichten.

Die Geländeanalyse ist gemacht, ebenso die bestimmende gegnerische Möglichkeit kartenmässig analysiert. Jetzt geht es darum, die Möglichkeiten des Geg-

ners entlang der A4 aus dem Raum Affoltern am Albis-Zwillikon-Hedingen und im Reppischtal in den Raum Stallikon im Massstab 1:1 im Gelände zu überprüfen.

Nach der Rückkehr in die Kaserne soll das Einsatzkonzept «DEFENDER» präsentiert werden. Der Lehrgangleiter, der den vorgesetzten Bat Kdt spielt, erwartet für die Kampfräume Hedingen und Reppischtal begründete Antworten, wie der Gegner am besten vernichtet werden kann. Ziel ist die Genehmigung des Grundentschlusses durch den Kommandanten.

Geschickte Didaktik

Oberst i Gst Frey versteht es ausgezeichnet, anhand der guten Übung «DEFENDER» den angehenden Berufsoffizieren mittels Lehrgesprächen, Einzel- und Gruppenarbeiten, kurzen Präsentationen und Beurteilungen durch Kameraden ein gutes taktisches Verständnis zu vermitteln.

Der Kp Kdt ist gezwungen, im Detail eine Stufe höher (Bat) zu verstehen, zwei Stufen tiefer (Gruppe) zu denken und eine Stufe tiefer (Zug) zu befehlen.

Professionelle Schulung

Ich gewinne rasch den Eindruck, dass man hier niemandem ein X für ein U vormachen kann. Es wird mit realistischen Annahmen geplant.

Die Infrastruktur in der Kaserne Reppischtal, ausgestattet mit modernsten Geräten im Bereich Computer und Präsentation, und mit einem Waffenplatz, wo einzelne Sequenzen, im Wechsel mit Theorie, immer wieder im Gelände erarbeitet werden können, tragen das ihre zu einer professionellen Schulung bei.

Br Peter Stocker, seit 2017 Kommandant MILAK, leistet mit seinen wenigen Mitarbeitern eine immense Arbeit. Wenn

man bedenkt, dass parallel drei Bachelor-Studiengänge, jährlich eine Militärschule und alle zwei Jahre ein Diplomlehrgang laufen, nebst den Weiterbildungslehrgängen, Weiterausbildungskursen, der Forschung und Lehre sowie den Assessment Center für angehende Berufsoffiziere, Berufsunteroffiziere, Generalstabsoffiziere und Verteidigungsattachés.

Was ist die MILAK?

Da kann man sich lebhaft vorstellen, dass an der MILAK und in der Kaserne Zürich-Reppischtal dauernd viel los ist.

Die Militärakademie an der ETH Zürich ist die Ausbildungsstätte für die Aus- und Weiterbildung von Berufsoffizieren der Schweizer Armee, ein international anerkanntes Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften sowie das Assessment Center der Armee.

Auf praxisnaher Grundlage

Die MILAK bildet Berufsoffiziere auf einer wissenschaftsbasierten, werteorientierten und praxisnahen Grundlage aus.

Sie ist die führende Institution der Schweiz, die militärwissenschaftliche Forschung mit universitärem Anspruch zugunsten der wissenschaftlichen Erkenntnis und der Lehre betreibt.

Mit dem Assessment Center trägt sie zu einer professionellen Auswahl und Entwicklung wichtiger Kaderfunktionen in der Armee bei.

Das reiche Angebot

Nebst wissenschaftlicher Forschung und Assessment Center führt die MILAK:

- den 3½-jährigen Bachelorlehrgang mit integriertem Bachelor of Arts ETH in Staatswissenschaften.
- den 1½-jährigen Diplomlehrgang für Absolventen mit abgeschlossenem Hochschulstudium, mit ETH-Diplom in Militärwissenschaften.
- die 20-monatige Militärschule.
- den 10-wöchigen Weiterbildungslehrgang 1.
- den 6-wöchigen Weiterbildungslehrgang 2.
- das 8-wöchige Grundmodul des Weiterbildungslehrgangs 3.
- verschiedene ein- oder mehrtägige Weiterausbildungskurse.

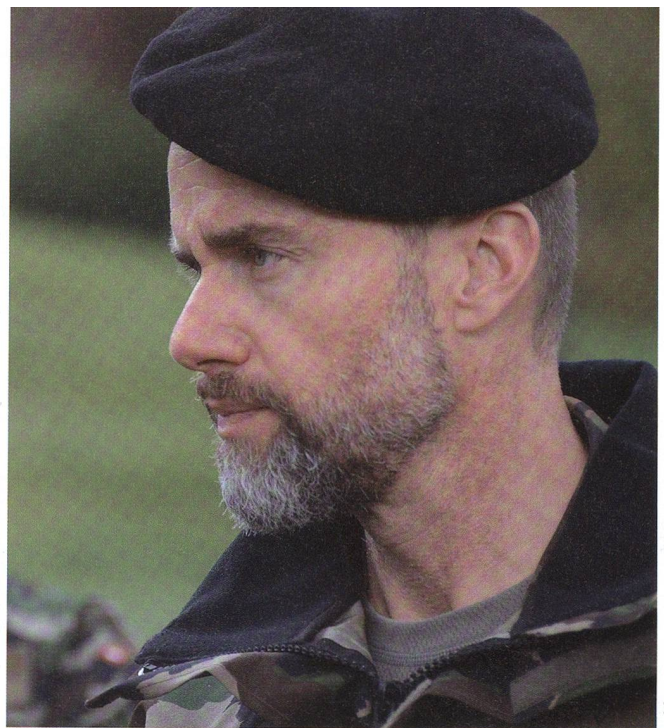
Ernesto Kägi 



Obersten i Gst im Kommando BLG: Romeo Fritz (links) löste Thomas Frey ab.



Brigadier Peter Candidus Stocker, Kommandant MILAK.



«DEFENDER»: Oberst i Gst Frey bewertet Entschlüsse.

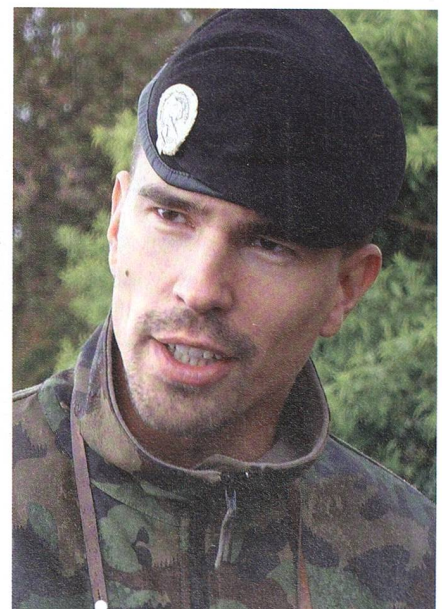
Bilder: Kägi



Lagebeurteilung in der Ebene von Zwillikon, einer Ortschaft der Gemeinde Affoltern am Albis, im Zürcher Säuliamt.



Hptm Iria Bantli und Oblt Mirza Telarevic präsentieren ihre Beurteilung der bestimmenden gegnerischen Möglichkeiten (früher: gefährlichste Feindmöglichkeit).



Der gelbe Fachmann: Hptm Nikolaj Ruge, Kdt einer Panzerkompanie.